

Mittwoch, 17. Februar 2016

„Gut für Usingen“

USINGEN (red). „Mit großer Erleichterung habe ich die Nachricht aufgenommen, dass die Nord-Ost-Umgehung auf die Projektliste zum Referentenentwurf in den neuen Bundesverkehrswegeplan nun doch noch aufgenommen wird“, atmet Bürgermeisterkandidatin Birgit Hahn (SPD) auf. Anderes wäre es einer Katastrophe für die Stadt und das gesamte Usinger Land gleichgekommen. HaHn dankt der SPD-Landtagsabgeordneten Elke Barth. Durch ihre Nachfrage habe das Ministerium den fatalen Fehler erst bemerkt. Die Deutlichkeit der öffentlichen Reaktion aus dem Ministerium und nun das positive Ergebnis hätten gezeigt, dass für das Land einiges auf dem Spiel gestanden habe. Schließlich habe der stellvertretende Ministerpräsident Tarek Al-Wazir (Grüne) umgehend einen Brief an Bundesverkehrsminister Dobrindt (CSU) geschrieben, das Projekt doch noch nachträglich zu bewerten. „Dieser Brief zeigt nun Erfolg“, so Hahn. Immerhin habe die Frage im Raum gestanden, wer den zweistelligen Millionenbetrag für die Straße zahle, wenn durch einen solch gravierenden Fehler einer untergeordneten hessischen Behörde der Bund nicht mehr zuständig sei. Eine Verschiebung wäre vermutlich unausweichlich gewesen. Mit ihren Bemühungen sei der Stein überhaupt erst ins Rollen gekommen. Im April wäre es zu spät gewesen, aber so sei der Fehler gerade noch einmal rechtzeitig bemerkt worden.

„Wie Herr Schaus zur Erkenntnis kommt, dass hier ein Zeitverzug von zwei Jahren eintreten soll, weiß ich nicht“, ergänzte inzwischen Holger Bellino (CDU). Der Linken-Landtagsabgeordnete aus Neu-Anspach hatte am Montag festgestellt: „Ich bedauere es sehr, dass sich das Projekt nun um mindestens weitere zwei Jahre verzögern wird.“ Er habe Verkehrsminister Al-Wazir aufgefordert, alles zu unternehmen, damit keine weiteren Verzögerungen eintreten und die Baumaßnahme sogar erst bei der Aufstellung des nächsten Bundesverkehrswegeplans angemeldet werden darf.